

Rezension *“Experienzielle Kommunikation – Wie kann soziales Miteinander in komplexen Situationen gelingen?”*

von Alfred Rindlisbacher (<https://arindlisbacher.com/>)

Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen in der Postmoderne, die von Komplexität und Dynamik geprägt ist, so kommunizieren können, dass sowohl das Individuum als auch das soziale System sich weiterentwickeln.

Es wird argumentiert, dass in der Postmoderne radikale Pluralität und fehlende Metaregeln zu Unsicherheit, Konflikten und Beliebigkeit führen. Als Lösung wird das Konzept der “radikalen Autonomie” vorgeschlagen, bei der Individuen aus ihrem Ursprung heraus verantwortlich handeln und liebevoll auf andere bezogen sind.

Kommunikation muss “konkreativ” sein, also etwas hervorbringen, das die Beteiligten alleine nicht hervorgebracht hätten. Dies geschieht durch Improvisation, Intuition und situatives Gelingen statt strikter Handlungspläne.

Als Kommunikationsmodell wird die “experienzielle Kommunikation” vorgestellt. Sie basiert auf Achtsamkeit, Situationsbewusstsein und der Fähigkeit, aus der jeweils momentanen Situation heraus kreativ zu handeln.

Praktische Umsetzungen werden für den Hochschulkontext vorgestellt, z.B. offene Seminare, in denen Lernende ihre Themen selbst wählen und gemeinsam Wissen kokonstruieren. Das Beispiel zielt u.a. darauf ab, studierende PädagogInnen auf die Herausforderungen der Postmoderne vorzubereiten.

Wer Lust auf einen neuen Blick auf die Welt hat und das kommunikative Zusammenspiel von Menschen und Gesellschaft ganz neu begreifen will, wird in diesem tiefgründigen Buch fündig. Die schöne Sprache von Tony Hofmann und seine stimmigen Formulierungen, tun das ihrige dazu. Ein Buch, das durch'gekaut' werden will, immer wieder Appetit auf mehr macht und sehr gewinnbringend für die eigene Arbeit und fürs eigene Leben ist.

Ich selbst tauche immer wieder gerne ein in diese reichhaltige ‚Schatzkiste‘ ein.

Es ist in jeder Hinsicht Zeit für dieses Buch!